



**Bebauungsplan Nr. 46 „Sportanlagen“, Fuldabrück**  
**Avifaunistisches Gutachten für das Flurstück 45/8 tlw.**  
**(Flur 1, Gemarkung Dennhausen, Fuldabrück)**

Erstellt im Auftrag der Gemeinde Fuldabrück

Kassel, Mai 2023

---



---

**Auftraggeber:** **Gemeindeverwaltung Fuldabrück**  
Am Rathaus 2  
34277 Fuldabrück

**Auftragnehmer:** **BÖF - Büro für angewandte Ökologie und Faunistik -  
naturkultur GmbH**  
Hafenstraße 28  
34125 Kassel  
[www.boef-nk.de](http://www.boef-nk.de)

**Projektleitung:** Dr. Kai Schubert

**Bearbeitung:** Dr. Kai Schubert

---

**Inhaltsverzeichnis**

1	ANLASS UND ZIELSETZUNG.....	1
2	METHODIK.....	2
3	ERGEBNISSE.....	2
3.1	NACHGEWIESENE PLANUNGSRELEVANTE ARTEN.....	4
4	ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT .....	7
5	LITERATUR .....	8
6	ANHANG .....	8

## 1 ANLASS UND ZIELSETZUNG

Im Rahmen des Projekts „Pumptrack“ plant die Gemeinde Fuldabrück die planerische Sicherung der Tennisplatzanlagen im Norden des Ortsteils Dennhausen/Dittershausen. Auf der sich im Süden des Tennisplatzes anschließenden Wiese soll ein Pumptrack für Mountainbiker entstehen. Die etwa 0,65 ha große Fläche, die für die Baumaßnahmen vorgesehen ist, liegt in der offenen Kulturlandschaft und wird im Osten durch die Straße „Am Sportplatz“ begrenzt. Im Westen und Norden schließen sich direkt Felder intensiver landwirtschaftlicher Nutzung sowie Wirtschaftswege an (Abb. 1-1). Der Untersuchungsraum setzt sich etwa hälftig aus Grünland und den Flächen des Tennisplatzes zusammen. Während es im Bereich des Grünlandes keine Begrenzungen gibt, werden die beiden Ascheplätze im Westen und Süden durch eine Coniferen- und im Norden und Osten durch eine kurzgeschnittene Hainbuchenhecke eingeschlossen. Nach dem § 44 des BNatSchG sind alle wildlebenden Tiere und deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschützt. Ein Eintreten eines Verbotstatbestandes nach dem BNatSchG soll vermieden werden. Der vorliegende Bericht knüpft an die Habitatpotentialanalyse aus dem Frühjahr 2023 an und gibt die Ergebnisse der ornithologischen Folgeuntersuchung wieder.



Abbildung 1-1: Übersichtskarte. Untersuchungsbereich Pumptrack Fuldabrück.

## 2 METHODIK

Zur Feststellung der Brutvögel im Untersuchungsraum wurde eine Revierkartierung nach SÜDBECK et al. (2005) für den Bereich des Planungsraums vorgenommen. Der Fokus der Untersuchung lag auf der Feldlerche (*Alda arvensis*) als betroffene Offenlandart der ackerbaulich genutzten Kulturlandschaft. Des Weiteren wurden alle Arten mit ungünstigem und schlechterem Erhaltungszustand nach WERNER et al. 2014 erfasst. Alle anderen Arten wurden ebenfalls in einer Artenliste aufgenommen. Die Methode der Revierkartierung gibt die Anzahl der Reviere an, welche durch Männchen besetzt sind. Eine Verpaarung mit einem Weibchen muss nicht zwangsläufig erfolgen. Es werden demnach nicht die tatsächlichen Brutpaarzahlen angegeben. Dennoch ist die Revierkartierung die Standardaufnahmemethode im Rahmen avifaunistischer Erhebungen auf Planungsebene.

Insgesamt erfolgten vier Begehungen in den Morgenstunden zur Feststellung des Artinventars im Gebiet. Daten zu den Begehungen sind der Tabelle 2-1 zu entnehmen.

**Tabelle 2-1: Detailinformationen zu Begehungsterminen für das Vorhaben „Pumptrack Fuldabrück“**

Datum	Anlass	Tageszeit	Temperatur [°C]	Bewölkung [%]	Niederschlag	Windstärke und - richtung
21.03.2023	Brutvogelkartierung	Ab 7:00	9° C	90	0	2-3 Bft / S/W
03.04.2023	Brutvogelkartierung	Ab 8:00	7° C	0	0	1-2 Bft / Ost
02.05.2023	Brutvogelkartierung	Ab 6:15	11° C	100	0	2-3 Bft / Ost
17.05.2023	Brutvogelkartierung	Ab 8:15	12° - 15°C	50-65	0	2 Bft / Nord

## 3 ERGEBNISSE

Das folgende Kapitel gibt die Ergebnisse der Begehungen zum Ausschluss von Feldlerchenvorkommen im direkten Planungsraum wieder. Die Arten, die während der Begehungen festgestellt wurden, sind in der Artenliste (Tab. 3-1) aufgeführt. Darüber hinaus wurden die Arten mit Rote Liste Eintrag oder ungünstigem bis schlechten (gelb) Erhaltungszustand in Hessen oder schlechter (rot) auf einer Ergebniskarte verzeichnet, wenn eine Revierzuordnung nach Südbeck et al. (2005) möglich war. Die Ergebniskarte Nr. 1 ist dem Anhang beigelegt. Die betroffenen Offenlandarten werden später im Kapitel vorgestellt und potentielle Auswirkungen auf die Arten besprochen. Bei geringer Größe eines

Untersuchungsraumes ist es nicht zielführend die Allerweltsarten mit gutem Erhaltungszustand in Hessen halbquantitativ zu erfassen und nach Häufigkeitsklassen einzuteilen. In diesem speziellen Fall wird in die Spalte der Tabelle „keine Aussage möglich“ eingetragen.

**Tabelle 3-1: Artenliste aller im UG erfassten Brutvögel inkl. der Nahrungsgäste und Durchzügler, die während der Brutvogelerfassungen beobachtet wurden.**

**Einstufung nach BNatSchG: §: besonders geschützt, §§: besonders streng geschützt. Gefährdungskategorien nach der Roten Liste Hessen 2014 und der Roten Liste Deutschland 2020: 0: erloschen, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, V: Vorwarnliste, -: keine Gefährdung. Vogelschutz-Richtlinie: I: Anhang I Art, Z: Gefährdete Zugvogelart. EHZ: Erhaltungszustand in Hessen (Stand 2014). Häufigkeit: A: häufig, B: zerstreut, C: selten, DZ: Durchzügler, NG: Nahrungsgast, EB: Einzelbeobachtung, Zahl: Anzahl an Revieren/Brutpaaren im UG. N. a. = nicht aufgeführt, k. A. m. = keine Aussage möglich**

Art	Wiss. Name	BNatSchG	RL HE	RL D	VS-RL	EHZ	Häufigkeit
Amsel	<i>Turdus merula</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Elster	<i>Pica pica</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	§	V	3	-	Ungünstig	3
Gartengrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	§	2	-	Z	Schlecht	EB
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	§	V	-	-	Ungünstig	1
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	§	3	3	-	Ungünstig	NG
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiana</i>	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	NG
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	§	V	-	-	Ungünstig	1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	§	-	-	-	Günstig	k. A. m.
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	§	-	-	Z	Ungünstig	NG
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§	-	-	I	Günstig	NG

### 3.1 NACHGEWIESENE PLANUNGSRELEVANTE ARTEN

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet und im direkt angrenzenden Umfeld 22 Vogelarten nachgewiesen. Von diesen 22 Arten weisen fünf Arten Einträge in die Rote Liste Hessen oder Rote Liste Deutschland auf. Sechs Arten werden unabhängig davon in Hessen nach WERNER et al. (2014) in einen ungünstigen - schlechten Erhaltungszustand (gelb bzw. rot) eingestuft. Diese Arten werden in diesem Kapitel hinsichtlich ihrer Ökologie vorgestellt und ihre Betroffenheit durch das geplante Vorhaben beschrieben. Der besseren Übersicht wegen werden die Arten alphabetisch genannt, ohne damit eine Wertung vorzunehmen.

Feldlerche (*Alauda arvensis*):

Die **Feldlerche** wurde im Untersuchungsgebiet mit insgesamt drei Revieren dokumentiert. Die Reviere liegen alle außerhalb des Planungsgebiets auf den nördlich und östlich angrenzenden Feldern.

Die Feldlerche ist eine typische Art der offenen Feldflur und ein Kulturfolger. Sie brütet am Boden, auf Grünländern und Äckern oder Ackerrandstreifen auf trockenen bis wechsel-feuchten Böden. Wichtig ist eine abwechslungsreiche Gras- und Krautschicht, bevorzugt wird eine karge Vegetation mit offenen Stellen (BAUER et al. 2005). Die Anlage der Brutplätze ist zudem stark von der jeweiligen Flächennutzung des Jahres abhängig (z. B. Meidung von Raps/Mais, Bevorzugung von Sommergetreide). Zumeist werden zwei Jahresbruten durchgeführt. Über einen Trend von 36 Jahren weist der bundesweite Bestand der Feldlerche eine moderate Abnahme auf (> 1-3 % pro Jahr, GERLACH et al. 2019).

Es wurden keine Nachweise für Feldlerchenvorkommen im direkten Planungsbereich des Vorhabens „Pumptrack Fuldabrück“ erbracht. Es ist anzunehmen, dass die Errichtung eines Pumptracks im genannten Planungsraum keine Auswirkungen auf die Art haben wird.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*):

Der **Gartenrotschwanz** wurde einmalig während der 1. Begehung am 21.03. beobachtet. Der Gartenrotschwanz überwintert als Langstreckenzieher in Afrika und kehrt ab Mitte/Ende März in die Brutgebiete zurück. Das Pärchen flog vom Tennisplatz Richtung Sportplatz in das Feldgehölz ab. Aufgrund der einmaligen und frühen Feststellung im Jahr wurde die Art als Durchzügler gewertet.

Graureiher (*Ardea cinerea*):

Der **Graureiher** wurde bei zwei Begehungen beim Überflug über das Untersuchungsgebiet beobachtet. Aufgrund der Nähe des Vorhabens zur Fulda ist dies nicht ungewöhnlich. Es ist möglich, dass die Art gelegentlich auf den Feldern nach Nahrung sucht. Ein Brutplatz im Bereich des Planungsraums ist nicht bekannt und wurde nicht registriert. Graureiher brüten in der Regel in Kolonien auf Bäumen. Hierfür fehlen die notwendigen Strukturen im Planungsraum.

Hausperling (*Passer domesticus*):

Der **Hausperling** wurde mit insgesamt einem Revierzentrum in der Hecke im Süden des Tennisplatzes erfasst. Als typischer Gebäudebrüter weist die Art eine starke Bindung an Siedlungen auf, fehlen diese Strukturen weicht er auch auf dichte Gebüsche aus. Obwohl der Hausperling in Hessen flächendeckend verbreitet ist, sind seit den 1970er Jahren Bestandsrückgänge zu beobachten (STÜBING et al. 2010). Diese sind auf sanierte und somit als Brutstätten ungeeignete Wohnhaussiedlungen und auf den Rückgang bzw. das Fehlen von Nahrungsflächen im Umfeld möglicher Brutplätze zurückzuführen. Durch das Vorhaben gehen der Art keine Lebensräume verloren.

Mäusebussard (*Buteo buteo*):

Der **Mäusebussard** wurde einmalig bei der Nahrungssuche über dem Untersuchungsgebiet erfasst. Die Art baut ihre Horste in Bäumen in der Nähe von Waldrändern oder Baumreihen im Feldgehölz. In den Bäumen auf dem Tennisplatz sind keine Horste vorhanden. Die Art nutzt das Gebiet zur Nahrungssuche. Das Vorhaben hat keine Auswirkungen auf den Mäusebussard.

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)

Die **Mehlschwalbe** wurde jagend über dem Untersuchungsgebiet erfasst. Sie brütet in Hessen ausschließlich in menschlichen Siedlungen und baut ihre Nester an die Außenwände von Wohnhäusern und Stallungen (Mehlschwalben). Die generell bessere Verfügbarkeit von Nistmaterial und Nahrung in ländlichen Ortschaften ermöglicht hier deutlich größere Bestände als im städtischen Raum (STÜBING et al. 2010). Über einen Trend von 24 Jahren wies der bundesweite Bestand in den vergangenen Jahrzehnten einen moderaten Rückgang auf (GERLACH et al. 2019). Im Untersuchungsraum sind keine Brutstätten der Arten vorhanden. Sie liegen in Dennhausen/Dittershausen und den umliegenden Höfen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*):

Der **Stieglitz** wurde mehrfach in kleineren Gruppen beim Überflug des Untersuchungsgebiets und bei der Nahrungssuche erfasst. Die Bäume und Hecken auf dem Areal des Tennisplatzes bieten dem Stieglitz die Möglichkeit zur Anlage von Nestern. Im Rahmen der Begehungen wurden jedoch keine erfasst. Stieglitze besiedeln in Hessen vor allem die gut strukturierte Feldflur mit kleineren Gehölzbeständen, alten Obstbäumen und samenreichen Staudenfluren, außerdem sind sie in Gärten, Parks und auf Friedhöfen zu Hause. Da im direkten Planungsraum der Tennisplatz erhalten bleibt und derzeitigem Kenntnisstand keine Gehölze von dem Vorhaben betroffen sind, sind keine negativen Auswirkungen auf die Art abzuleiten. Der Stieglitz ist noch verbreitet, aber spürbar rückläufig. Über einen Trend von 24 Jahren wurde in den vergangenen Jahrzehnten deutschlandweit ein starker Bestandsrückgang verzeichnet (GERLACH et al. 2019).

## 4 ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Im Januar 2023 wurde im Rahmen des Vorhabens „Pumptrack Fuldabrück“ eine faunistische Habitatpotentialanalyse vorgenommen, die zu dem Ergebnis kam, dass aufgrund der Habitatausstattung ein Vorkommen der bedrohten und planungsrelevanten Feldlerche (*Alauda arvensis*) im direkten Planungsraum nicht ausgeschlossen werden kann. Dem zugrunde liegen die Informationen zu Ökologie der Art sowie eine Ortsbegehung. Es soll Grünland mit einer Größe von ca. 0,65 ha zu einem Pumptrack für Mountainbikes umgewandelt werden. Um die tatsächliche Anzahl betroffener Feldlerchenpaare zu ermitteln, wurden in diesem Jahr unter der Beauftragung der Gemeinde Fuldabrück ornithologische Begehungen vorgenommen. Diese Untersuchung hatte zum Ziel einen potentiellen Ausgleichsumfang für betroffene Feldlerchenpaare und andere planungsrelevante Arten abschätzen zu können.

Die Erhebungen zur lokalen Avifauna ergaben, dass 22 Arten im Planungsraum und dem erweiterten Untersuchungsgebiet vorkommen. Diese nutzen das Areal nahezu vollständig für die Nahrungssuche. Ausnahmen gelten für die Feldgehölze und die im erweiterten Umfeld angrenzenden Siedlungsbereiche. Dort sind auch Nistplätze unterschiedlicher Vogelarten vorhanden. Bezogen auf die Fokusart Feldlerche bleibt festzuhalten, dass die Art im direkten Planungsraum **nicht** als Revier- oder Brutvogel nachgewiesen werden konnte. Dies hängt augenscheinlich mit dem erhöhten Störungsgrad durch den Tennisplatz und den häufig von Radfahrern, Spaziergängern und Hundebesitzern genutzten Wirtschaftswegen zusammen. Erste Revieraktivitäten waren erst auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen nördlich und östlich des Vorhabens zu verzeichnen. Daraus lässt sich ableiten, dass in dem konkreten Fall für die Planung eines Pumptracks in Fuldabrück keine Ausgleichsmaßnahmen. Auf die anderen nachgewiesenen planungsrelevanten Vogelarten wie den Stieglitz hat das Vorhaben keine nachteiligen Auswirkungen.

Kassel, 31.05.2023



Dr. Kai Schubert

## 5 LITERATUR

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E., FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Nichtsperlingsvögel. Wiebelsheim.
- GEDEON, K., GRÜNBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., STÜBING, S., SUDMANN, S.R., STEFFENS, R., VÖKLER, F., WITT, K. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GERLACH, B., R. DRÖSCHMEISTER, T. LANGGEMACH, K. BORKENHAGEN, M. BUSCH, M. HAUSWIRTH, T. HEINICKE, J. KAMP, J. KARTHÄUSER, C. KÖNIG, N. MARKONES, N. PRIOR, S. TRAUTMANN, J. WAHL & C. SUDFELDT (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., BAUER, K.M., BEZZEL, E. (2001): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1-14. E-Book, 2001. Wiesbaden.
- RYSLAVY, T., BAUER, H. G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHMER, J., SÜDBECK, P., & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz, Heft 57: 13-112.
- STÜBING, S., M. KORN, J. KREUZIGER & M. WERNER (2010): Vögel in Hessen. Die Brutvögel Hessens in Raum und Zeit. Brutvogelatlas. – Eczell.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell
- WERNER, M., G. BAUSCHMANN, M. HORMANN & D. STIEFEL (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvögel Hessens. 2. Fassung, März 2014. – Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Frankfurt/Main.

## 6 ANHANG

Ergebniskarte Nr. 1: Revierkarte Avifauna



Gemeinde Fuldaerbrück  
 "Pumptrack" Fuldaerbrück  
 Ergebniskarte Nr. 1  
 Avifauna

Reviernachweise/Arten

- Feldlerche (FI)
- Haussperling (H)
- Stieglitz (Sti)

Untersuchungsraum



Maßstab: 1 : 750

0 10 20 m

